

Richtlinien zur Anfertigung von Masterarbeiten im Fach Psychologie

Die folgenden Hinweise gelten für Studierende, die am Institut für Psychologie für das Fach Bildungswissenschaften im lehramtsbezogenen MA-Studiengang eine Masterarbeit anfertigen möchten.

1 Umfang und Format

- **Länge der Arbeit:** ca. 60 -80 Seiten (ohne Titel, Inhaltsverzeichnis, Quellenangaben und Anhang) → ggf. individuelle Rücksprache mit dem Betreuer
- **Schriftart:** Times New Roman
- **Schriftgröße:** 12pt
- **Zeilenabstand:** 1.5
- **Ränder:** Bei den Seitenrändern ist auf ausreichend Heft- und Korrekturrand zu achten (jeweils etwa 2,5 cm) oben und unten genügen jeweils 2 cm
- **Tabellen und Abbildungen** werden nummeriert!
- **Literatur:** einschlägige und aktuelle Fachliteratur, auch englischsprachig
- Alle Seiten sind einseitig zu beschriften

Der Masterarbeit wird eine CD-ROM mit der Datei der Arbeit beigelegt, sie ist innerhalb der genannten Frist in zwei Exemplaren vorzulegen.

2 Gliederung

Die folgenden Angaben dienen der Orientierung. Genaueres ergibt sich ggfs. in Absprache mit dem Betreuer. Die Masterarbeit soll grob in folgende Bereiche gegliedert werden:

a) Theoriearbeit

- *Titelblatt*
- *Inhaltsverzeichnis*
- *Zusammenfassung/Abstract (1 Seite max.)*
- *Einleitung*
- *Hauptteil*
 - *Darstellung des Theorierahmens*
 - *Stand der Forschung zu dem bearbeiteten Thema*
 - *Weitere inhaltliche Unterkapitel orientieren sich am Thema*
- *Diskussion und Darstellung einer kritischen, reflektierenden theoretischen Position*
- *Ausblick bzw. Schlussfolgerung*
- *Quellen- und Literaturverzeichnis*
- *evtl. Anhang*
- *Erklärung*

b) Empirische Arbeit (z.B. eigene Studie, Review, Sekundäranalyse)

- *Titelblatt*
- *Inhaltsverzeichnis*
- *Zusammenfassung/Abstract (1 Seite max.)*
- *Einleitung*
- *Hauptteil*
 - *Stand der Forschung zu dem bearbeiteten Thema*
 - *Fragestellung der Studie*
 - *Methodisches Vorgehen*
 - *Ergebnisse*
- *Diskussion*
- *Ausblick*
- *Quellen- und Literaturverzeichnis*

-
- *evtl. Anhang*
 - *Erklärung*

Bei Bedarf können *Tabellen- und Abbildungsverzeichnisse* zwischen *Inhaltsverzeichnis* und *Einleitung* eingefügt werden.

2.1 Titelblatt

Das Titelblatt enthält folgende Informationen:

- Hochschule
- Studiengang
- Titel, evtl. Untertitel der Arbeit
- Name und Matrikelnummer des Autors oder der Autorin
- Adresse
- Name des Betreuers (Erstgutachter)
- Name des Zweitgutachters
- Abgabedatum

Illustrationen auf dem Titelblatt sind zulässig, sofern sie den Text nicht beeinträchtigen. Die Quelle eines Titelbilds muss in der Arbeit in geeigneter Form angegeben werden.

2.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt die Gliederung der Arbeit an und spiegelt die logische und gedankliche Struktur der Arbeit. Alle Abschnitte der Arbeit müssen hier samt Abschnittnummerierung und Seitenzahl aufgeführt werden. Die Seitenzählung beginnt mit dem Deckblatt. Achtung: Die Einleitung, das Literaturverzeichnis und eventuelle Anhänge werden in der Gliederung nicht aufgeführt.

2.3 Einleitung

Die Einleitung enthält die Skizzierung und Eingrenzung (!) des Themas / der Fragestellung, Angaben zur Vorgehensweise und zum Aufbau der Arbeit. Material- und Methodenwahl werden dabei nur kurz angesprochen. Der Zweck der Einleitung besteht darin, die Themenwahl im wissenschaftlichen Kontext zu begründen und das weitere Vorgehen zu skizzieren. Eine gute Einführung ist ein kurzer Text, der die Brücke schlägt zwischen dem vermuteten Wissensstand des modalen Lesers oder der modalen Leserin und dem Inhalt, den der Autor oder die Autorin vermitteln will.

2.4 Hauptteil

Hier findet die eigentliche Behandlung des Themas statt. Der zu untersuchende Sachverhalt wird theoretisch und vor dem Hintergrund des Forschungsstands diskutiert, mit einer begründet gewählten Methode analysiert und nach Bedarf in Teilbereiche und einzelne Kapitel gegliedert. In theoretisch-analytischen Arbeiten ist der Hauptteil in der Regel gegliedert in die Entwicklung der Forschungsfrage(n), die begründete und sorgfältige Auswahl des Literatur- und Quellenmaterials, die eigentliche Analyse und die daraus entwickelten Schlussfolgerungen und / oder Gestaltungsentwürfe.

In empirischen Arbeiten ist der Hauptteil in der Regel dreigeteilt in einen Theorieteil (Grundlagen und Forschungsstand), einen Methodenteil (Untersuchungsaufbau, methodisches Vorgehen) und einen Ergebnisteil (Darstellung und Diskussion der Ergebnisse der eigenen Untersuchung).

Textteil: Im laufenden Text einer Masterarbeit wird nichts unterstrichen und nichts fett geschrieben. Hervorhebungen erfolgen nur durch *Kursivsetzen* (dadurch ändert sich der „Grauwert“ einer Seite nicht). **Fußnoten** erscheinen in Texten dann, wenn Sie etwas kommentieren oder hinzufügen möchten, was für das Thema relevant ist, was aber den direkten Gedankenfluss ihres Textes unterbrechen würde.

Zitate sind auf jeden Fall als solche zu kennzeichnen, wenn man Literatur sinngemäß wiedergibt, dann mit dem Hinweis „vgl.“. Lässt man Worte innerhalb eines Zitates aus, kommt an deren Stelle [...]. Findet man in einem Zitat Rechtschreibfehler, sind diese zu übernehmen aber mit [sic.] nach dem betreffenden Wort zu kennzeichnen.

Machen Sie **Kapitel** für gedankliche Abschnitte in Ihrer Argumentation, die sich mit einer Überschrift zusammenfassen lassen. Die Kapitelüberschriften im Text müssen mit den Bezeichnungen im Inhaltsverzeichnis übereinstimmen und sich durch geeignete

Schriftgestaltung vom Fließtext unterscheiden. Für einzelne Argumente/Gedankenschritte formulieren Sie einen **Absatz**.

Zitierweise und Literaturangaben:

Für die Zitierweise und die Bibliographie gilt: Entscheiden Sie sich für eine der gängigen Arten des Zitierens und der bibliographischen Aufnahme. Achten Sie jedoch darauf, dass alles einheitlich ist. – Ein Beispiel für eine mögliche Zitierweise:

Rost (2006) und Schneewind (1999) haben gefordert
die Beiträge in Hasselhorn und Schneider (2007)
vor kurzem ausführlich erörtert (vgl. Rost 2009, S. 171 ff.)
weitere Untersuchungen (vgl. Quaiser-Pohl & Rindermann, 2010)
wie bei Kritz (1994, 2001, S. 406–429) besprochen

2.5 Ergebnisse und Diskussion

Hier werden die Ergebnisse der Arbeit präsentiert. Dabei werden Ergebnisse und Diskussion getrennt dargestellt (empirische Arbeit). Relevante Ergebnisse sollen nachvollziehbar und anschaulich präsentiert werden. In der Diskussion soll der Bezug zur Fragestellung deutlich werden.

2.6 Zusammenfassung und Ausblick

Hier werden die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit und die Antworten auf die Forschungsfragen kurz und prägnant formuliert und begründet. Gegebenenfalls wird in einem Ausblick auf gesellschaftlichen und / oder forschungsbezogenen Handlungsbedarf eingegangen.

2.7 Quellen- und Literaturverzeichnis

Für das Literaturverzeichnis gilt: Die Einträge werden nach den Nachnamen der Verfasser/Herausgeber alphabetisch geordnet. Mehrere Werke desselben Verfassers werden chronologisch geordnet, bei gleichem Erscheinungsjahr wird mittels a, b, c usw. unterschieden. Folgeauflagen werden mit Exponentenziffern angegeben.

Beispiele:

- Brandstädter, J., Krampen, G. & Warndorf, P.K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 17, 41-52.
- Kriz, J. (1994, 2001). *Grundkonzepte der Psychotherapie*. Weinheim: Beltz.
- Hasselhorn, M. & Lohaus, A. (2007). Schuleintritt. In Hasselhorn, M. & Schneider, W. (Hrsg.) *Handbuch der Entwicklungspsychologie* (S. 489-500). Göttingen: Hogrefe.
- Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). (2008). *Entwicklungspsychologie* (6. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (2010). *Entwicklungsdiagnostik*. München: Reinhardt – UTB.
- Rost, D. (Hrsg.). (2006). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*. Weinheim: Beltz.
- Rost, D. H. (2009). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien: Eine Einführung. Weinheim: Beltz.

➤ Quellen aus dem Internet werden z.B. auf diese Art und Weise zitiert bzw. angegeben:

- Wilson, M. (2003). On choosing a model for measuring. *Methods of Psychological Research – Online*, 8, 1-22. Zugriff am 19.06.2006. <http://www.mrp-online.de>

Als Orientierung für das gesamte Literatur- und Quellenverzeichnis der Masterarbeit im Fach Psychologie dient folgendes Werk:

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2007). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (3., überarbeitete Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

2.8 Anhang

Hierhin gehören Arbeitsunterlagen, die für Dritte schwer oder überhaupt nicht zugänglich sind, aber zum besseren Verständnis und zur Nachvollziehbarkeit der Arbeit beitragen: Fragebögen, Leitfäden, Transskripte von Interviews, Arbeitsergebnisse Dritter usw.

Danksagungen, Widmungen und Ähnliches können einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit vorangestellt werden, sind aber keine Pflichtteile. Sie werden, da sie nicht zum eigentlichen wissenschaftlichen Text gehören, nicht nummeriert und werden daher auch nicht ins Inhaltsverzeichnis aufgenommen.

2.9 Erklärung

Der Masterarbeit ist folgende **Erklärung** beizufügen:

„Hiermit bestätige ich, dass die vorliegende Arbeit von mir selbständig verfasst wurde und ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel – insbesondere keine im Quellenverzeichnis nicht benannten Internet-Quellen – benutzt habe und die Arbeit von mir vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht wurde.“

Ort, Datum und Unterschrift nicht vergessen!

Die Erklärung ist zu unterschreiben. Wird sie fälschlich abgegeben, führt das zur Bewertung der Arbeit mit „nicht ausreichend“. Schwerwiegende Plagiatsfälle führen zum Verlust des Prüfungsanspruchs und damit zwangsläufig zur Exmatrikulation.

3 Gutachten und Beurteilungskriterien

In die Beurteilung der Masterarbeit gehen ein:

- Inhaltliche Gesichtspunkte, wie z.B.:
 - das fachspezifische Grundlagenwissen
 - das theoretische Verständnis für die bearbeitete Fragestellung
 - die geeignete Wahl der Methode zur Datenerhebung/Erarbeitung der Grundlagen/
Durchführung der Analyse
- Literaturverarbeitung, wie z.B.:
 - die Auswertung der benutzten Literatur nach Inhalt und Umfang
 - Berücksichtigung relevanter Standardwerke, Fachpublikationen, wissenschaftliche Studien
- Qualität der Darstellung, wie z.B.:
 - die Klarheit der Gliederung („roter Faden“)
 - Logik der Argumentation, Schlüssigkeit der Folgerungen, Fähigkeit, Gelesenes zu analysieren
 - Korrekte Anwendung der Fachsprache
 - Klarheit der Darstellung der Ergebnisse
- Eigenleistung der Verfasserin/des Verfassers, wie z.B.:
 - Eigenständigkeit bei der Literaturlauswahl, der Bearbeitung der Fragestellung
 - Einbringen eigener Überlegungen und Erkenntnisse, eines eigenen Standpunkts
- Formale Anforderungen, wie z.B.:
 - Zitierregeln, Quellenangaben
 - Vollständigkeit der einzelnen Teile

Besonders schwerwiegende und / oder gehäufte formale Mängel (Sprachlicher Ausdruck, Grammatik, Orthografie) führen zur notenmäßigen Abwertung der wissenschaftlichen Prüfungsarbeit.

4 Bewertungsmöglichkeiten

- Die Note „sehr gut“ wird für eine Arbeit vergeben, die eine herausragende Leistung darstellt, insofern sie sich mit dem selbst gewählten Thema sachlich adäquat (unter Einbezug der relevanten Literatur), gedanklich eigenständig und unter Berücksichtigung inhaltlich verwandter oder sonst sinnvoller Aspekte in sprachlich-stilistisch wie formal einwandfreier Weise auseinandersetzt und hinsichtlich mehrerer der genannten Aspekte die Erwartungen deutlich übertrifft.
- Die Note „gut“ wird für eine Arbeit vergeben, die den genannten Anforderungen insgesamt voll entspricht.
- Die Note „befriedigend“ wird für eine Arbeit vergeben, die hinsichtlich der genannten Anforderungen insgesamt im Rahmen der durchschnittlichen Erwartungen bleibt.
- Die Note „ausreichend“ wird für eine Arbeit vergeben, die unter einem oder mehreren der genannten Gesichtspunkte Mängel aufweist, aber insgesamt den Anforderungen noch entspricht.
- Die Note „nicht ausreichend“ wird für eine Arbeit vergeben, die derart gravierende Mängel aufweist, dass sie insgesamt den Anforderungen nicht mehr entspricht, oder für eine Arbeit, die durch Täuschung oder die Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zustande gekommen ist. Eine Überarbeitung von Arbeiten, die mit „nicht ausreichend“ bewertet wurden, ist ausgeschlossen.

gez.

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Psychologie